



BESCHLUSSVORLAGE

Federführung:

FB Kunst und Kultur

VORL.NR. 374/14

Sachbearbeitung:

Wiebke Richert

Datum:

08.10.2014

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung	04.11.2014	ÖFFENTLICH
Gemeinderat	05.11.2014	ÖFFENTLICH

Betreff: Scala Kultur gGmbH Theatersommer - Bericht 2013 und Zuschussantrag 2015

Bezug SEK: Masterplan 2 - Kulturelles Leben

Bezug: Vorl. 332/13

Vorl. 382/10

Anlagen: 1. Bericht 2013 (S.9-11) und Zuschussantrag für 2015 mit Anlagen zum Antrag: Programm und Ziele 2015 (S.4/5); Spielzeitbilanz 2014 (S. 6); Organisations- und Stellenplan 2015 (S.7); 25 Jahre Theatersommer - Jubiläumsspielzeit 2015 (S.8); Statistiken, Zahlen, Fakten (S.10/11)

2. Gewinn- und Verlustrechnung 2013 (S.1), Haushaltszahlen 2012-2015 (S.2-3)

3. Organigramm Scala GmbH

Beschlussvorschlag:

1. Der Jahresbericht 2013 und die Spielzeit-Bilanz 2014 der Scala Kultur gGmbH - Abteilung Theatersommer - werden zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Den Programm- und Haushaltsplanungen 2015 wird zugestimmt.

Sachverhalt/Begründung:

Allgemeine Information (s. Anlage 3)

Das Scala- Areal wird seit 2010 in seiner Gesamtheit von der Scala GmbH als Betriebs GmbH betrieben und vermarktet. Sie ist der Generalmieter im Haus und im Biergarten und hat zu diesem Zweck das Anwesen von der Wohnungsbau Ludwigsburg angemietet. Das im Zuge der Vergabe vorgelegte Betriebskonzept (Vorlage 382/10), das eine Steuerung aus einer Hand vorsieht, ist neben kulturpolitischen Leitlinien der Rahmen für die Umsetzung.

Die "Scala Kultur gGmbH" ist neben KinoKult e.V. und dem Gastronomen der dritte Anker- (unter)mieter und der von der Stadt seit langem kulturell geförderte Kooperationspartner. Die Scala Kultur gGmbH ist untergliedert in die beiden Bereiche "Live" und "Theatersommer" (THS) und betreibt ganzjährig ein Bühnenprogramm in den Bereichen Schauspiel, Musik- und Kabarett, sowohl im Saal des Hauptgebäudes, als auch im Garten direkt daneben. 1990 wurde der Theatersommer ins Leben gerufen, als jährliches Freilichttheater, das im Cluss-Garten stattfindet. Die Inszenierungen mit professionellen RegisseurInnen und SchauspielerInnen richten sich an alle Altersgruppen, so gibt es auch gezielt Angebote für Schulklassen.

Beide Bereiche der Scala Kultur gGmbH legen im Herbst eines jeden Jahres im Vorfeld der Haushaltsberatungen ihre Berichte des Vorjahres sowie die Planungen für das kommende Jahr in den Gremien der Stadt vor. Dieses Verfahren dient dazu, die Programmatik inhaltlich und wirtschaftlich zu beraten und im Rahmen eines sog. Betrauungsaktes jährlich den dazu notwendigen Zuschuss zu genehmigen. Die endgültige Beschlussfassung für das kommende Jahr erfolgt wie bei allen anderen Zuschüssen im Rahmen der Haushaltsverabschiedung 2015.

In diesem Jahr hat der Bereich Live durch den Neueinzug in die veränderten Räumlichkeiten noch Prüfungsbedarf bzgl. des Wirtschaftsplans im neuen Haus. Daher wird empfohlen, den Theatersommer, der räumlich unabhängig vom Saal und dem Vorderhausgebäude agiert, und wirtschaftlich ebenfalls getrennt vom Live Bereich läuft, vorab zu beraten. Der gesamte Erfolgsplan der Scala Kultur gGmbH wird bei der Beratung des Live Bereiches vorgelegt.

Jahresbericht 2013 (s. Anlage 1, S.9-11):

Der Jahresbericht 2013 gibt einen wesentlichen Überblick auf den Theatersommer 2013. Besonders hervorzuheben ist der Zuschauerrekord mit 16.814 Besuchern. Dies entspricht einem weiteren Zuwachs in Höhe von 5 Prozentpunkten zum schon erfolgreichen Vorjahr, und dies, obwohl die Zahl der Vorstellungen von 103 (in 2012) auf 95 reduziert werden musste. Die Grenzen einer Maximalauslastung sind damit beinahe erreicht.

Spielzeit-Bilanz 2014

Die ersten Erhebungen zeigen auf, dass der Theatersommer weiterhin sehr hohen Zuspruch findet. Mit 16.284 Besuchern bei 88 Veranstaltungen wurde zwar das Rekordergebnis aus 2013 nicht erreicht, jedoch das in der Geschichte des Theatersommers zweitbeste Zuschauerergebnis erzielt. Insbesondere die Arbeit im Bereich Schultheater entwickelt sich stetig fort. Seit 2009 konnten die Schultheater-Aufführungen auf 16 Vorstellungen im Jahr 2014 verdoppelt werden und erreichen nun mehr als dreimal so viele SchülerInnen wie einst (2.781 Kinder). Die einzelnen statistischen Daten zu 2014 sind in Anlage 1, S. 10/11 aufgeführt, das wirtschaftliche Ergebnis in Anlage 2.

Programm 2015 und Verwendung des städtischen Zuschusses

Aus der Anlage 1 sind die inhaltlichen und finanziellen Planungen des Theatersommers für 2015 ersichtlich. Die Verantwortlichen werden das unverwechselbare künstlerische Profil beibehalten und weiter schärfen. Anlässlich des 25 jährigen Bestehens des Theatersommers im Jahr 2015 findet ergänzend zu den Vorstellungen eine Fotodokumentation statt. Zudem wird ein Jubiläumsmagazin hergestellt. Erfreulich ist, dass die im Projekt "Garten Eden 2014" angestoßene experimentelle Theateraufführung "Garten von Godot", die einer der besonders interessanten Bestandteile des Projektes war, in einer neuen Reihe weiter geführt werden soll. Dadurch könnte nach Auffassung der Verwaltung auf innovative Weise an der künstlerischen Entwicklung weiter gearbeitet werden. Zur Aufführung kommen voraussichtlich 90-100 Veranstaltungen, zu denen etwa 14.000 Besucher erwartet werden.

Der Wirtschaftsplan (Anlage 2) zeigt die beabsichtigte Verwendung der beantragten Fördermittel auf.

Im städtischen Haushalt 2015 ist - wie bereits in 2014 - für den Theatersommer ein Zuschuss von insgesamt 123.650,- EUR vorgesehen (Auftragsnummer K 41281001915), der sich wie folgt verteilt: 111.150,- EUR entfallen auf die institutionelle Förderung des Theatersommers, deren Höhe somit der des Vorjahres entspricht (die institutionelle Förderung i.H.v. 97.150 EUR addiert mit einem Umsatzsteuer-Ausgleich i.H.v. 14.000 EUR (siehe Vorlage 332/13). Des weiteren sind 12.500,- EUR für die Förderung des Projektes „Schultheater“ vorgesehen.

Unterschrift:

Wiebke Richert

Finanzielle Auswirkungen?				
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags- /Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

Verteiler:
FB 14, WBL